

## **Engagiert: Studierende der Austrian Marketing University of Applied Sciences (AMU) organisieren 2. Wieselburger Klimaschutzbewerb 2009**

Wieselburg, im September 2009 – Neun StudentInnen der Austrian Marketing University of Applied Sciences (AMU) engagierten sich unter der Leitung von Mag. (FH) Teresa Pernkopf, Umweltbeauftragte des Campus und Jury-Mitglied, beim Wieselburger Klimaschutzbewerb 2009, der nach 2007 heuer zum zweiten Mal von der Stadtgemeinde Wieselburg und ihren Partnern, der Messe Wieselburg und dem Klimabündnis Niederösterreich, initiiert wurde. Ziel des Wettbewerbs ist es, das Bewusstsein für Klimaschutz in der Gemeinde Wieselburg zu stärken. Das gelingt am besten, indem jene Unternehmen vor den Vorhang geholt werden, die bereits klimaschonende Projekte ins Leben gerufen haben oder solche planen, ist Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Mag. Günther Leichtfried überzeugt. Rund 150 in der Gemeinde Wieselburg ansässige Unternehmen wurden eingeladen, sich zu beteiligen. Bewerben konnten sich diese in zwei Kategorien, nämlich erstens mit klimabewussten Projekten, die in den vergangenen fünf Jahren umgesetzt wurden und zweitens mit umweltschonenden Konzepten, die in den kommenden zwei Jahren verwirklicht werden sollen. Eine vierköpfige Jury, der neben Bürgermeister Leichtfried und FH-Umweltbeauftragte Pernkopf auch Umweltgemeinderätin StR. Irene Weiß und DI Martina Nagl vom Klimabündnis Niederösterreich angehörten, begutachtete alle Einreichungen und bewertete sie nach den Kriterien Realisierbarkeit, Übertragbarkeit, Nachhaltigkeit, Treibhausgasreduktion und dem Grad an Bewusstseinsbildung, der durch die Vorbildfunktion geschätzter Weise erreicht werden kann. Über eine Auszeichnung, die am Freitag, den 25. September im Rahmen der Eröffnung der Bau & Energie Messe auf dem Wieselburger Messegelände feierlich überreicht wird, können sich in diesem Jahr folgende Firmen freuen:

- Druckerei Lahnsteiner, die mit Hilfe von umweltfreundlicher Druckerplattenerzeugung ihre komplette Produktion klimaschonender gestalten kann;
- die Firma Bauer Reisen, die durch die Anschaffung einer 8000 Liter-Zisterne für Regenwasser bei der Reinigung ihres Fuhrparks rund 50 Prozent des Trinkwasserbedarfs einspart;

- Konditorei Reschinsky, die vor drei Jahren eine Solartherme installierte umgestiegen ist und seit dem bei der Beheizung ihrer Geschäfts- und angrenzenden Privaträume durch das eingesparte Erdgas sowohl die Umwelt weniger belastet, als auch die Betriebskosten deutlich reduzieren konnte;
- KFZ-Heher, die 2008 ihr Sortiment um drei Elektrofahrräder als Vorführmodelle sowie zur Nutzung für die Mitarbeiter erweiterten und damit das Bewusstsein für umweltbewusste Mobilität schärften;
- Schuhe & Orthopädie Fries, die ihr ins Wohnhaus integriertes Geschäftslokal saniert haben und dabei den Heizwärmebedarf zukünftig durch eine Pelletsheizung decken lassen;
- die Bäckerei Neubacher, die unter dem Motto „Verwenden statt Verschwenden“ zweimal wöchentlich das Brot vom Vortag billiger verkauft, was nicht nur bei der Bevölkerung sehr gut ankommt, sondern vor allem auch das bei Produktion und Transport entstehende Treibhausgas CO<sub>2</sub> verringert, da ja weniger Backwaren produziert und transportiert werden müssen, wenn Brot verkauft statt weggeworfen wird;
- und die Firma ZIZALA Lichtsysteme, die insgesamt 15 Projekte einreichte, von einer Anlage zur Spülwasseraufbereitung über Verbesserungen der Logistik bis hin zu einem eigenen Erlaufkraftwerk.

Bürgermeister Leichtfried hat Anlass zur Freude, haben doch in diesem Jahr noch mehr Unternehmen am Wettbewerb teilgenommen, als beim ersten Mal vor zwei Jahren. Ein Grund dafür, den Wieselburger Klimaschutzpreis im Jahr 2011 zu wiederholen und damit das Bekenntnis der Gemeinde für eine nachhaltige Entwicklung und Vorbildfunktion in der Region zu unterstreichen. Dass auch der 3. Wieselburger Klimaschutzpreis von Studierenden der AMU am Campus Wieselburg tatkräftig unterstützt wird, steht auch schon fest, entspricht doch das Engagement für Umwelt, Nachhaltige Energiewirtschaft und soziale Verantwortung voll und ganz der Campus-Politik. Die ISO 9001 und die europäische EMAS-Zertifizierung als erste Fachhochschule in Österreich im heurigen Mai sind der beste Beweis für dafür.